

Das Riesaer Tageblatt
ist erschienen vom
dienstlichen 17.30 Uhr
heute bereits 2.30 Uhr
vorstellen, ohne zu
vergessen, dass
es 1.34 RM ein kostet
sind, ohne zu
vergessen, in der
Gebühren für die
Zeitung ist anzu-
setzen, und es ist
nicht zu bestreiten,
dass es eine
wunderbare Zeit
ist, in der wir
unsere Zeitung
nicht mehr
vergessen können.

Riesaer Tageblatt

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain und des Amtsgerichts Riesa bestimmt.
Blatt und enthält amtielle Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, Arbeitsamtes Riesa, Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa.

Seit 1943
Riesa, Görlitz, 80
Dezember 1937, Druck-
und Verlag: Tageblatt
Riesa, Postamt Nr. 23
Görlitz, Riesa Str.
Nr. 52 - Görlitz
Telefon: Dresden 15200
Bei Terminkontakt, nur
abholbar, keine
Postkarte. Görlitz
Telefon: Nr. 1

Nr. 83

98. Jahrg.

Dienstag, 10. April 1945

Das erbitterte Ringen im Osten und Westen

Kämpfe auf den Städten Wien / Standhaftie Haltung der Besatzung Breslau und Königsberg / Verlagerung der Räume von der Weser an die Elbe / Neine Fortschritte der Anglo-Amerikaner im Ruhrgebiet, an der Sieg, im Sauerland und in Thüringen / Hohe Verluste des Feindes durch Kleinkriegstaktik

1) Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wischen Drau und Wiener Wald achtzehn andere Truppen die Mehrzahl der feindlichen Angriffe. Am den Städten von Wien wird am Franz-Joseph-Bahnhof, beim Allgemeinen Krankenhaus, am Werbahof und nordwestlich der Ostbahnhöfe erobert gesamt. An der March-Mündung konnte der Gegner keinen Brückenkopf um einige Kilometer nach Nordwesten erweitern, während er zwischen der March und der oberen Neutra trock zahlreicher Angriffe keinen wesentlichen Bodengewinn erzielte.

Südöstlich Ratisbona dauerte die örtlichen Kämpfe an. Gegen die Süds und Westfront von Breslau traten die Bolschewiken nach heftiger Artilleriebereitung erneut zum Angriff an, wurden aber von der standhaften Belagung und geringem Geländeverschluss abgeschlagen.

Auf Zugang zur Prager Rechtsrhein und in der westlichen Weichselniederung blieben feindliche Vorstöße wiederum erfolglos.

Unterstützt durch Schützen- und Kampfliegervverbände und starkes Artilleriefeuer, legten die Sowjets ihre Angriffe gegen Königsberg von allen Seiten mit erdrückender Übermacht fort. Die tapfere Belagung verhinderte jedes Haus gegen den bis in das Stadtinnere eingedrungenen Feind mit großer Standhaftigkeit.

Am Norden der Westfront hat sich die Lage zwischen Elbe und Weser im wesentlichen nicht verändert. Gegen den tapferen Widerstand unserer Fallschirmjäger und Grenadiere konnten die über die Linie Regen-Brambach weisende vorrückenden Engländer nur schrittweise Boden gewinnen.

Zwischen der unteren Weser und dem Raum von Hildesheim stieß der Gegner mit einzelnen Angriffsgruppen weiter nach Osten vor und schob sich näher an Hannover heran. Weiter südlich haben sich die Kämpfe von der Weser an die Elbe verlagert. Württemberg ging nach hartem Kampf verloren.

Am Nordrand des Ruhrgebietes, nördlich der Sieg und im Osten des Sauerlandes halten unsere Divisionen dem pausenlos angreifenden Gegner stand. Trotz mehrerer tieferer Einbrüche blieb der Zusammenhang der Front durch immer wiederholte Gegenangriffe gewahrt.

Im Thüringer Wald stehen die Besatzungen zahlreicher Stützpunkte im Kampf mit überleginem Feind und verhindern so durch ihren aufopfernden Einsatz das weitere Vordringen der Amerikaner. Auch bei Schlesien blieb dem Feind durch unsere Gegenangriffe größeres Bodengewinn verwehrt. Tageslang gelang es amerikanischen Panzerkräften, zwischen Böhmen und dem Main weiter nach Südosten vorzustoßen. Im Raum Schweinfurt, am weitesten westlich der Stadt eingeschlossene Kampfgruppe zu entstehen, heftige Kämpfe mit unseren zu Gegenangriffen angreifenden Kräften sind im Gange.

Im Abschnitt zwischen Heilbronn und Stuttgart hält der starke Druck an. Unsere Jagd- und Schlachtfliegerverbände greifen mit Bomben und Bordwaffen

wirklich in die Erdkämpfe ein und schossen 11 angloamerikanische Flugzeuge ab.

An der Lignyischen Linie liegen die Anglo-Amerikaner ihre Angriffe mit starken Kräften fort und konnten noch schweren verlustreichen Kämpfen in Massen einbinden.

Südwestlich des Comachio-Sees gelang es dem nach starken Artillerie- und Schlachtfliegereinsatz angreifenden Gegner, unweit um Vigo vorspringenden Frontbogen zurückzudrängen.

Im Nordwestdalmatien stehen unsere Stützpunktbefestigungen im Abwehrkampf gegen fortgeleitete Angriffe starker Verbündeter.

Anglo-amerikanische Terrorbomber richten am gestrigen Tage ihre Angriffe besonders gegen Orte im Süden und nordwestdeutschen Raum. Am Nachmittag flogen britische Verbände Mittels und Nordwestdeutschland an. 27 meist viermotorige Bomber wurden zum Absturz gebracht.

Hohe Auszeichnungen

1) Ruhmesauszeichnung. Der Führer verlieh das Ritterkreuz mit Schwertern an Oberstleutnant Jüttner, Kommandeur eines schwäbischen Grenadier-Regiments.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz an General der Artillerie Koch von Kellnitz, Kommandeur des Generalstabs-Armeeobersts. Er hat in der ersten März-Hälfte den drohenden Durchbruch des Feindes südwärts verhindert.

Eine Welle von Haß und Feindschaft / Widerstand der deutschen Bevölkerung

Sensationelle Schildderung anglo-amerikanischer Kriegskorrespondenten über denfanatischen Widerstand der deutschen Bevölkerung im feindbesetzten Gebiet

1) Stockholm. "Der Werwolfkrieg hat begonnen", meldet das englische Massenblatt "Daily Herald". "Vom General bis zum einfachen Soldaten sind ihm schon zahlreiche anglo-amerikanische Soldaten zum Opfer gefallen." Die Fälle von Sabotage und Terroristismus, so berichtet der Korrespondent des Blattes weiter, häufen sich von Tag zu Tag und jeder Engländer und Amerikaner in den besetzten deutschen Gebieten können sich aus eigener Anschauung einen Begriff davon machen, wie weit verbreitet die Werwolfbewegung bereits hente in den Gebieten sei, die erst vor wenigen Tagen oder Wochen von den Alliierten besetzt wurden. Die aktiveren Mitglieder der Bewegung, so führt das Blatt fort, seien junge Nazis. In einer westdeutschen Stadt, die von einer alliierten Kolonne besetzt wurde, sprangen am heutigen Tage zwei Jungen aus dem Luftschutzbunker und feuerten mit Maschinengewehren in die amerikanische Kolonne. Eine Reihe Soldaten wurde getötet, weitere wälzten sich zum Teil schwer verwundet, in ihrem Blut. Wie sich die Amerikaner nach von ihrem Schred erholt hatten, waren die beiden Jungen in den Trümmerhaufen der Stadt wie vom Erdboden verschluckt. Auch Mädchen beteiligen sich an diesem von den Alliierten verlustreichen Kleinkrieg. Sie hätten sich darauf spezialisiert, aus Häuserruinen Handgranaten in vorübergehende alliierte Fahrzeugkolonnen zu werfen.

Der Korrespondent des englischen Blattes schildert dann einen Vorfall, den er selbst als Augenzeuge mit erlebt und den er als typisch für das überall zu beobachtende Vorgehen unserer Werwolfkämpfer bezeichnet. "Auf einer Straße in unmittelbarer Distanz kam uns ein amerikanischer Heereskraftwagen entgegengefahren. Wenige

Minuten später hörten wir eine gewaltige Explosion; der Wagen war in die Luft gesprungen. Wir eilten sofort zur Unglücksstelle, von den Insassen war keiner mehr am Leben. Wir nahmen an, der Wagen sei auf eine Mine gefahren. Die genaue Untersuchung ergab jedoch, daß von unbekannter Hand an der Hinterachse des Fahrzeugs eine Sprengladung mit Zeitzündung angebracht war. Die Täter waren zweifellos Werwölfe." Der Korrespondent schließt diesen sensationellen Bericht mit den Worten: "Es ist jetzt für jeden von uns ein gefährliches Experiment, durch die von uns besetzten Teile Deutschlands zu fahren."

Ein anderer britischer Kriegskorrespondent, der Vertreter des illustrierten Londoner Massenblattes "Daily Mirror", schildert seine Erlebnisse bei der USA-Armee. Sie habe an der Ruhr nicht nur gegen Kampfverbände, sondern auch gegen die Werwolfbewegung bereits hente in den Gebieten gefighten. Einem Kämpfer organisierten Widerstand der Werwolfbewegung. Zunächst mehr deutsche Freiheitskämpfer kamen in den Westen unterwegs, um durch Sabotage aller Art den Alliierten Schaden und blutiges Verluste zuzufügen. Man fühlt sich reichlich unbehaglich, berichtet der englische Kriegskorrespondent, wenn einem, wie er es in einem deutschen Dorf erlebt habe, in dem er eine Nacht zu bringen mache, eine Welle von Haß und Feindseligkeit entgegenkomme. Als die alliierten Truppen das Dorf erobert hatten, wurde die Bevölkerung zusammengetrieben und ihr die Proklamation der Bevölkerungsarmee von einem jüdischen Dolmetscher verlesen. Die Bevölkerung habe sie mit vor Angst und Hass blitzenden Gesichtern angehört, es seien sogar böhmische Zwischenfälle erfolgt. Mit geballten Fausten sei die Menge in ihre Hände zurückgekehrt. Aus dieser düsteren Atmosphäre heraus seien hier wie überall die Terror- und Sabotageakte erfolgt. Der Korrespondent stellt abschließend fest: "Es ist eine verdammte unheimliche Atmosphäre für uns in Deutschland."

1918: Ein Volk wird schwach und verliert den Krieg
1945: Ein Volk bleibt stark und siegt!

"Hitler der Mann, den das deutsche Volk braucht", erklärt ein britischer General

Gen. J. Wie man auch zu Hitler siehe, stellt der Militärkritiker des "Daily Sketch" Brigadegeneral Smyth fest, so müsse man doch anerkennen, daß er dem deutschen Volke die Führungskraft gegeben hat, die es im Siege wie bei Rückschlägen braucht. Trotz der Prüfungen, die es überstanden habe, schreibt er weiter, kämpfe das deutsche Volk mit außerster Eingebung, Zähigkeit und Tapferkeit. Seine Aufzehrung in der kritischen Stunde des letzten September wäre ohne entschlossene Führungskraft an der Spitze ganz unmöglich gewesen. Als der Volkssturm gebildet wurde, sagten manche Engländer, die glaubten, daß die Deutschen gegen Hitler eingestellt wären, voraus, daß Hitler jetzt gefürstet werden würde. Nichts dieser Art sei erfolgt. Die einzige gegen ihn gebildete Verschwörung, die der Generale im Juli, sei völlig schlaglos, da die deutsche Armee dem Führer unbedingt treu blieb und Hitler selbst sei damals, nach einem Schlag, der die meisten Männer seines Alters für Wochen auf das Krankenbett geworfen hätte, noch am gleichen Abend vor das Mikrofon getreten, um zu seinem Volke zu sprechen. Selbst in der heutigen Stunde der Rückschläge kämpfe der deutsche Soldat, ob in schwierigster Lage, unerschüttert weiter. Es werde von den englischen Soldaten sehr ungern sein, den Deutschen als Kämpfer herabsehen zu wollen.

N.D.-Artillerie in der Oder-Schlacht

Die lachende N.D.-Artillerie des Obersfeldmeisters Geißert schoss bereits am zweiten Tage nach ihrem Einmarsch an der Oder innerhalb von 18 Stunden sieben Sowjetpanzer ab und erbeutete einen Panzerpanzertypen, außerdem vernichtete sie zwei Pafetfahnen. Trotz schweren feindlichen Maschinengewehr- und Granatwerferfeuers brachte kurz darauf ein Freiwilligenkommando der gleichen N.D.-Artillerie mehrere hundert Schuß 88-Munition und ein reparaturbedürftiges 88-Geschütz in mühevoller Arbeit über die 600 Meter lange Oderbrücke in Sicherheit. Wenig später fuhr die Brücke durch einen feindlichen Treffer in die vorbereitete Sprengladung in die Luft. Nach Erfüllung ihres Auftrages kämpfte sich die N.D.-Artillerie zusammen mit Infanterie- und Pafetkräften zu einem benachbarten Brückenkopf durch. Unter übermenschlichen Anstrengungen wurden sämtliche Geschütze und Geräte im Mannschaftsraum geborgen und unter Mitnahme aller Verwundeten und Gefallenen der Anschluß an die sternenlinige Linie wiederergewonnen.

Der Schwindel vom 150-jährigen Frieden / Nach noch nicht 150 Tagen Bruch im alliierten Friedensbund

Die hohen Phrasen von Jalta und das Fiasko von San Francisco

1) Berlin. Am 12. Februar d. J. veröffentlichten die drei Kriegsverbrecher Churchill, Roosevelt und Stalin eine gemeinsame Erklärung über ihre Beratungen in Jalta, in der es hieß: "Wir sind dahingehend übereingekommen, daß eine Konferenz der vereinten Nationen zusammenzutreffen soll, um in den Vereinigten Staaten am 25. April 1945 zu tagen mit dem Ziel, eine Charta für die Schaffung einer Organisation im Rahmen der anstehenden informatorischen Besprechungen in Dumbarton Oaks gesetzten Pläne zu schaffen... Durch diese Erklärung verträftigt wir noch einmal unseren Glauben an die Prinzipien der Atlantik-Charta und unsere Verpflichtung sowie unser gemeinsamer Entschluß, zusammen mit anderen friedliebenden Nationen eine Weltordnung unter einem Gesez zu schaffen, das auf Frieden, Sicherheit, Freiheit und das Allgemeinwohl der gesamten Menschheit ausgerichtet ist.

Nur durch die Beibehaltung und Verstärkung der Zusammensetzung und das Verständnis zwischen unseren drei Ländern und allen friedliebenden Nationen können die höchsten Wünsche der Menschheit verwirklicht werden: ein sicherer und ewiger Frieden, der in den Worten der Atlantik-Charta gewährleistet wird, daß alle Menschen in allen Ländern ihr Leben leben können, frei von Furcht und Not.

Mit diesen großartigen Verheiungen wurde das Krimtreffen abgeschlossen. Seitdem sind noch nicht zwölf Wochen vergangen. Die Konferenz von San Francisco rückt näher, die Einigkeit der Alliierten aber bricht immer mehr auseinander. Vergessen sind die hohelobenden Phrasen von Jalta. Stattdessen sind sie die englisch-amerikanischen Politiker, die Presse Englands und der USA und die Deutschen darüber im Klaren, daß die ausgebrochenen Konflikte nicht mehr zu überbrücken sind. Dafür sprechen die Stimmen aus dem Feindlager, die von Tag zu Tag kritischer werden und die Gefahr eines völligen Aus- und Auseinanderfallens der alliierten Koalition voraussehen.

So schreibt der Londoner "Observer": "Es kreist hier ein neuer Kreislauf über den Preis des erlösten Friedens aus. Vielleicht wird es gelingen, daß die angestrebte Herrschaft einer gerechten Weltordnung aus einem Traum ist... Ein Traum, der bis auf Kompromiß und Kompromiß geht, wie kein Sicherheitsstaat dar.

Der "Daily Mail", der die Uneinigkeit unter den drei großen Alliierten unterstreicht, schreibt seine Betrachtungen mit dem Satz: "Wenn San Francisco ein Heiligtag ist, wird der Frieden in einer Konferenz in die Geschichte einginge. Alle Beratungen zur Konferenz seien von Spannung umgeben, und das ist die lästige Minnie, die

die Spannungen zwischen den Nebenarten von Jalta und der kritischen Kommentare in der Feindpresse von heute führt der Welt mit allen Deutlichkeit die Verlogenheit der pluto-kapitalistischen Politik vor Augen. Die Völker bekommen nun einen Begriff davon, wie die neue Weltordnung, die "Friedenscharta" und die "Weltföderationsorganisation" aussehen würden, wenn die südlich-pluto-kapitalistischen Weltverschwörer sie schaffen und garantieren würden.

Für 150 Jahre wollte man in San Francisco den Weltfrieden ändern. Noch nicht 150 Tage sind seit der Veröffentlichung des Jalta-Kommunikates vergangen, und die "heilige Versicherung" der Einigkeit, Zusammenarbeit und die Beibehaltung des Vertrags hat sich als ein großer Bluff erwiesen. Von der feierlichen Erklärung, daß das Krimtreffen erneut die "gemeinsame Entschlossenheit bestätigt" habe, die "Einigkeit aufrechtzuerhalten und zu verstärken für den kommenden Frieden" ist ein hemmungsloser Konfliktkampf zwischen den drei Jalta-Maxixen

Sächsischer Schriftleiter als Panzerknacker

RBB. 92. In Südburg. Im Südburg hatte er den Jähres Jahren wollen und sich nur das Gefühl, daß ihm von vielen Männern der vertraut war und daß er doch in jedem Augenblick erst wahrhaft erfahre. Am späten Abend lag der Arbeitsmann auf Bettchen beim Schein einer Kerze und schrieb den ersten Bericht seines Lebens. Wenig später lag er in einer schlichten Zelle seines Berichts, während die kalte Freude des jungen Schreibers, der zum ersten Male gedruckt wurde und nicht der leichten Seele sein Gedächtnis steht: W. R. — Wilhelm Müller.

In den folgenden Jahren lebte er Leidenschaft von Mauer keinen Namen, allein nicht unter Berücksicht, sondern unter Schriftsteller, die ihm Hauptmannsamt ihres Vorlieben, mit dem er 1936 gemeinsam als Rektor einzog, der mit einem Jahr Unterbrechung, von 38 bis 39, da Wilhelm Müller als Reichsmeister und Reichsminister wieder in den zweiten Rat einging und der einer schwäbischen Zeitung die Bekämpfung des Zeitungsmachos lernte, sein treuer Begleiter gehörte ihm. Sie hielten sich gemeinsam das Elterne Kreuz 1. Klasse bei Werdersee, der auch als Geschäftsführer diente, der junge Rentner als Führer des Blasfemtumwesens. Groß Panzer waren nach einer halben Stunde ihre Freunde, die ersten von den vielen, die auf die Bedeutung der Batterie und das Sendeamt der heutigen dreißigjährigen Hauptmann geben.

Das ist wahrhaft ein seltsames Ereignis, daß ein Chef seine Batterie von Rekrutenbeamten anstellt und dazu fünf oder sechs alte Rekrutenkameraden noch heute keine zuverlässigen Mitarbeiter sind. Der Zweck läßt die lang erprobte Kameradschaft, wenn die Alten einmal zusammenkommen und das Sache spinnen, daß nicht allein bei Begegnen zu knüpfen Bildern geweckt wird.

Die Panzer hat Hermann Müller abgeschafft, davon ein rundes Tugend im Rücken, als ihm das Mitterkreuz zum Ehrenkreis verliehen wird. Ausgewählte sind wieder sehr blaue gekommen. Ausgewählte kann es mehr als Berechtigung für eine Gemeinschaftsfeier genutzt werden als bei uns", sagt er. Und er gesteht die Männer um sich herum, die nie verlorenen, prachtvollen Unterführer, den jungen Nachwuchs, der nach wenigen Wochen in der Batterie wie zu Hause und ein unzähliges Bild der Einheit geworden ist. Da traut das Gefühl eines Gratulations an, dem auf einer Weihnachtsfeier eine Hand vorgezeichnet wurde und der sich dennoch aus beschönten Ort wege, um seine Wirkung zu überzeugen. Da steht wieder der junge Offizier, der im Rücken noch fast bei den alten Kämpfern in Südburg diese Schule des Kriegs zeigte und in kurzer Zeit vier Panzer abholte, davon einen durch einen Kampf hindurch. Bei Komorn ist der Alterswehrkämpfer diese Stärke jedoch gestorben, in vier Minuten stand er drei Panzer ab, nämlich durch Mauer durch, hinter denen die schweren Ketten in guter Bedingung wachten.

Teil des Kriegs im Osten steht, steht die Batterie des Hausesmann Müller am Feind, nicht einmal war sie herausgezogen, seit an Krempnitz eingezogen. Da kann keiner handfertig die schweren Stunden und Tage, an denen ununterbrochen das Feuer der feindlichen Artillerie und Granatwerfer auf der Stellung liegen, das Warten auf Panzer, die Gefüsse der Spannung, in denen es sich entscheide, ob der Sieg ihnen gebührt wird. Sie wissen, wie es ist, wenn Männer zwischen die Bomben hängen und sie dennoch anstrengt leben und tödlich müssen, unbedenklich darum, ob und wen es trifft. Jünger war der Hausesmann an der Seite der Batterie, er möchte sie groß und gab ihr einen Namen, wenn er auch meint, die Männer seien es jetzt geworden, sie ihm die Kraft geben.

Er ist unermüdlich, nie abgepanzt, nach und frisch in jedem Augenblick. Wie er ein Mann der Tat ist, so kann er auch ein Mann des Wortes sein, versteht es, seine Konversation mitreißend zu unterhalten. Wenn das Herzauen zu geben, daß sie alle unverzichtbar an die Verschönerung des Kriegs glauben läßt. Für ihn gibt es keine Zuge, die sie nicht mit gemeinsamer Kraft meistern können. Das haben sie noch vor wenigen Tagen bewiesen, als die Zahl der Panzer und Antitanktruppen so groß war, daß sie nach dem Abschluß von zehn Tagen alle abziehen mußten. Eine Wehrbereichsleitung mit den schweren Geschützen, deren lebhaft taumelnden Augen und die dennoch anstrengt leben und tödlich müssen, unbedenklich darum, ob und wen es trifft. Jünger war der Hausesmann an der Seite der Batterie, er möchte sie groß und gab ihr einen Namen, wenn er auch meint, die Männer seien es jetzt geworden, sie ihm die Kraft geben.

Er ist unermüdlich, nie abgepanzt, nach und frisch in jedem Augen-

blick. Nicht ihrer Erfahrung nach sei es ein künstliches Bildschirm. Nicht entzündend ist die Zahl der abgeschossenen Panzer und Flugzeuge, die der vielen niedergeschlagenen Geschütze und Granatwerfer, die Dardere von Feindkämpfen, die Waffe der Freude und Langsamkeit, die sie einschaffen. Wer das so handelt, niemals mutlos wurden, so ist der Panzerknacker.

Raus ist ein lumbuliertes Bild geben als das aus einem der leichten Geschütze; die Bedeutungen an den Geschützen liefern auf aarnde Feindpanzer, der über freischwingt auf einer Heilskugel, um so schwerer seinen Namen dieser auf die gezeigten T-34 und Sherman leiten zu können. Es zeigt nicht die leichte Waffe, keine Stimmung sonst wäre und klar, und mutig und bewußt wuchsen die Eindrücke der Kriegerin des Kriegs, rütteln die Mächtigkeiten, geben die Geschäftsführer des Feuerkampfes. Bis vor Ihnen so viel schwere Geschützhauben bilden, das den Angreifern der Weg zur Batterie wie die Fahrt auf einen Panzerfelder erscheinen mögen und so unfeindlich den Angriff abwehren.

Und was kann besser den Geist der Batterie kennzeichnen, als die Worte eines Kanoniers, der für die Verschönerung mehrerer Panzer auf Sonderurlaub fahren sollte: er blieb bei dem Kumpel wie der Chef, der sogar zweimal Urlaub gut hätte und dennoch nicht gehen will, weil seine Zeit dazu sei!

Kreisberichter W. Werner Kollmerten

Riesa und UMGEBUNG

Mittwoch, 11. April
Sonnenaufgang 6,18 Uhr Mondaufgang 6,19 Uhr
Sonnenuntergang 19,51 Uhr Monduntergang 18,18 Uhr
Verdünnung von 20,58 bis 5,48 Uhr

Zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Kreuz

Verleihung und Versteigerung für Soldaten und Flüchtlinge
H. Berlin. „Wir haben arbeiten und ausgerichtet ist aufzufinden, daß wir dann doch wie Rahmenlast vor...“ Die DAF-Hilfskraft auf dem großen Umfragebahnhof denkt nicht an abnehmen, und die Stadt ist allen älteren Alten mit einem Glücksschlag vorweg. Unterstützt von dem bald näher, bald ferner fliegenden Gedanken der Front, läuft der gut eingefüllte Arbeitssatz auf der Bahnhofsvorstellungskette weiter ab. Die 15 DAF-Hilfskräfte, von denen nur eine hauptamtlich angehoben sind, kommen pünktlich wie immer zum Dienst. Da ist in drei Tischen über Tag und Nacht erledigt. Röhrt eine der Hilfskräfte aus, weil sie wegen ihrer kleinen Kinder nicht doch zum Verlassen der Stadt entschließt, dann findet sich in der DAF-Großstube genug Raum, die sofort als Erholung einzuheften. Auch der STM steht zur Entlastung der Hilfskräfte zur Verfügung.

Im DAF-Büro auf dem Bahnhofsgelände herrscht Hochbetrieb. So sind vielleicht 100 Portionen aufgedeckt wurden, da hab es nun 2000 und mehr. Portionenweise, warme Versteigerung und viele Son-

„Volk ans Gewehr!“ / Kundgebungen der Riesaer Ortsgruppen

In den letzten Tagen führten die Riesaer Ortsgruppen eine Anzahl Kundgebungen durch, in denen Soldaten und Offiziere der Wehrmacht sprachen. Alle Versammlungen waren sehr stark besucht und zum Teil überfüllt. Die Kundgebungswelle der NSPV eröffnete am Donnerstag und Freitag die Ortsgruppe Gröba, wo Hauptmann Dr. Berndt und Mitterkreuzträger Hauptmann Schlosser sprachen. Hierüber berichteten wir bereits in der Sonnabend-Ausgabe des Riesaer Tageblatts. Am Sonnabend veranstaltete die Ortsgruppe Riesa-Mitte zwei Kundgebungen im Festsaal der Oberstufe, wo Hauptmann Schlosser und am Sonntag vormittag sprach für die Ortsgruppe Riesa-West im „Capitol“ Hauptmann Küchenmeister. In seinen Ansprechungen heißtet er den Werdegang der geschichtlichen Jahre seit 1914 heraus mit ihrem Kriegs- und Nachkriegselement, deren Urheber das internationale Judentum ist. Von ihm ist niemals eine Einsicht zu erwarten. Nun ist Deutschland selbst zum Schlachtfeld geworden. Überall, wo Deutsche sind, ist Front. Mit starkem Herzen, unerschütterlichem Glauben an den Führer und nicht wanken-

den Standhaftigkeit bereiten wir uns auf den legenden Entscheidungskampf vor. Wir bilden eine städtische Kampfgemeinschaft und kapitalisieren nicht. Wir wissen, was und sonst erwartet würde. Die furchtbaren Folgen einer Kapitulation ließ der Redner nochmals vor den Augen der Anwesenden vorhersehen. Da macht auch das pluto-kratische England und Amerika keinen Unterschied mit dem bolschewistischen Russland. Auch wenn die Frontlage ähnlich ist, müssen wir immer das Gesamtbild vor Augen haben. Wenn Volk und Führer eine Einheit bilden und alles ausmerzen, was gegen dieses Ziel ist, dann wird auch der Sieg nach schweren Opfern sicher sein.“

Ahnliche Aufführungen machte auch auf einer Großkundgebung der Ortsgruppe Poppitz am Sonntag vormittag, die ebenfalls stark besucht war. Hauptfeldwebel Reinhardt. Er betonte dabei besonders, daß in dieser schweren Zeit wir alle, ganz gleich ob Soldat an der Front oder Schaffender in der Heimat, ein starkes Herz brauchen, das mit allen Belastungen fertig wird und restlos seine Pflicht dem Führer und Vaterland gegenüber erfüllt.

Während der neuen Zulassungsperiode beachten Aufgerufene Lebensmittel auf der Rückseite vermerken

für die Kantine lose Marken mitgeben. Die Frau muß bei jeweils gut überlegen, wann sie die Karte dem Mann mitgeben kann und wann sie für eine notwendige Belohnung behalten muss, damit ihr nicht erst beim Kaufmann oder Fleischer einsieht, daß ihr eine Karte steht.

Bei den einzelnen Sorten ist zu beachten, daß es stets nur eine bestimmte Sortimentsliste gibt, ohne Unterschied zwischen Brot- und Weizenmehl. Roggen- und Weizengerste sollte werden je nach den Ernährungspläne ausgegeben. Auch zwischen Butter, Margarine, Schmalz usw. werden keine Unterschiede gemacht, es gilt, was gerade beim Händler vorrätig ist. Butter gibt es in der neuen Zulassungsperiode nicht, die weisse Käsefrau wird darauf bereits gesagt haben, und es einen kleinen Vorrat für die kommenden drei Wochen eingespart haben.

Denn die Nationen auch knapper geworden sind und noch mehr als früher gedreht werden müssen, soll ich weiter Frau nach Wurst dazu verleiten lassen, eine aufgeweiste Zwiebel auf einmal zu verzehren im ganzen Fleisch, das ist für morgen schon irgendwie auf dem Weg finden wird. Es kommt nicht darauf an, daß unter Körper einmal ordentlich etwas drin steht, sondern daß er regelmäßig — wenn auch kleine Mengen — is nicht nötig. Nur für Männer wir uns genau und leistungsfähig erhalten.

Druck und Verlag Vanger & Winterlich, Riesa. Verleger, Betriebsleiter und Verlagsleiter: Kurt Vanger, Hauptgeschäftsführer Waldschmidt, in Vertretung Kurt Vanger, Riesa, — Ruf 1227. — Preis 1,60. — RPK 1,60.

Anglo-Sowjetbogen, Preise nahezu gleich, Schilder und Eisen überzeugen müssen. Immer wieder.

Die Abzweigungen sind wieder auf der Rückseite vermerken, ebenso wie die Käsefrau, die sie dem Mann mitgeben kann und wann sie für eine notwendige Belohnung behalten muss, damit ihr nicht erst beim Kaufmann oder Fleischer einsieht, daß ihr eine Karte steht.

Bei den einzelnen Sorten ist zu beachten, daß es stets nur eine bestimmte Sortimentsliste gibt, ohne Unterschied zwischen Brot- und Weizenmehl. Roggen- und Weizengerste sollte werden je nach den Ernährungspläne ausgegeben. Auch zwischen Butter, Margarine, Schmalz usw. werden keine Unterschiede gemacht, es gilt, was gerade beim Händler vorrätig ist. Butter gibt es in der neuen Zulassungsperiode nicht, die weisse Käsefrau wird darauf bereits gesagt haben, und es einen kleinen Vorrat für die kommenden drei Wochen eingespart haben.

Denn die Nationen auch knapper geworden sind und noch mehr als früher gedreht werden müssen, soll ich weiter Frau nach Wurst dazu verleiten lassen, eine aufgeweiste Zwiebel auf einmal zu verzehren im ganzen Fleisch, das ist für morgen schon irgendwie auf dem Weg finden wird. Es kommt nicht darauf an, daß unter Körper einmal ordentlich etwas drin steht, sondern daß er regelmäßig — wenn auch kleine Mengen — is nicht nötig. Nur für Männer wir uns genau und leistungsfähig erhalten.

Druck und Verlag Vanger & Winterlich, Riesa. Verleger, Betriebsleiter und Verlagsleiter: Kurt Vanger, Hauptgeschäftsführer Waldschmidt, in Vertretung Kurt Vanger, Riesa, — Ruf 1227. — Preis 1,60. — RPK 1,60.

Das ist eine Käsefrau, die sie dem Mann mitgeben kann und wann sie für eine notwendige Belohnung behalten muss, damit ihr nicht erst beim Kaufmann oder Fleischer einsieht, daß ihr eine Karte steht.

Bei den einzelnen Sorten ist zu beachten, daß es stets nur eine bestimmte Sortimentsliste gibt, ohne Unterschied zwischen Brot- und Weizenmehl. Roggen- und Weizengerste sollte werden je nach den Ernährungspläne ausgegeben. Auch zwischen Butter, Margarine, Schmalz usw. werden keine Unterschiede gemacht, es gilt, was gerade beim Händler vorrätig ist. Butter gibt es in der neuen Zulassungsperiode nicht, die weisse Käsefrau wird darauf bereits gesagt haben, und es einen kleinen Vorrat für die kommenden drei Wochen eingespart haben.

Denn die Nationen auch knapper geworden sind und noch mehr als früher gedreht werden müssen, soll ich weiter Frau nach Wurst dazu verleiten lassen, eine aufgeweiste Zwiebel auf einmal zu verzehren im ganzen Fleisch, das ist für morgen schon irgendwie auf dem Weg finden wird. Es kommt nicht darauf an, daß unter Körper einmal ordentlich etwas drin steht, sondern daß er regelmäßig — wenn auch kleine Mengen — is nicht nötig. Nur für Männer wir uns genau und leistungsfähig erhalten.

Anglo-Sowjetbogen, Preise nahezu gleich, Schilder und Eisen überzeugen müssen. Immer wieder.

Die Abzweigungen sind wieder auf der Rückseite vermerken, ebenso wie die Käsefrau, die sie dem Mann mitgeben kann und wann sie für eine notwendige Belohnung behalten muss, damit ihr nicht erst beim Kaufmann oder Fleischer einsieht, daß ihr eine Karte steht.

Bei den einzelnen Sorten ist zu beachten, daß es stets nur eine bestimmte Sortimentsliste gibt, ohne Unterschied zwischen Brot- und Weizenmehl. Roggen- und Weizengerste sollte werden je nach den Ernährungspläne ausgegeben. Auch zwischen Butter, Margarine, Schmalz usw. werden keine Unterschiede gemacht, es gilt, was gerade beim Händler vorrätig ist. Butter gibt es in der neuen Zulassungsperiode nicht, die weisse Käsefrau wird darauf bereits gesagt haben, und es einen kleinen Vorrat für die kommenden drei Wochen eingespart haben.

Denn die Nationen auch knapper geworden sind und noch mehr als früher gedreht werden müssen, soll ich weiter Frau nach Wurst dazu verleiten lassen, eine aufgeweiste Zwiebel auf einmal zu verzehren im ganzen Fleisch, das ist für morgen schon irgendwie auf dem Weg finden wird. Es kommt nicht darauf an, daß unter Körper einmal ordentlich etwas drin steht, sondern daß er regelmäßig — wenn auch kleine Mengen — is nicht nötig. Nur für Männer wir uns genau und leistungsfähig erhalten.

Politische Uebersicht

H. Berlin. Bei den Kämpfen in der Weißrussland-Zieldarbietung trieben die Sowjets deutsche Frauen und Kinder bei einem Angriff auf Tschernjachow aus, um sie zu verschonen, um sie zu retten. Die Sowjets haben die deutschen Frauen und Kinder in die Weißrussland-Zieldarbietung trieben, um sie zu verschonen, um sie zu retten.

H. Stockholm. Für die Einrichtung des Kommunismus in Schweden ist u. a. ein kleiner Vorfall kennzeichnend, der sich am Sonntag in Stockholm ereignete. Als die Besucher des Reichstags in ihre Kirche gingen, war an zwei Seiten des Sowjetischen Sommer- und Sicherheitsministers, denen die deutsche Bevölkerung in den von den Sowjets besetzten Gebieten ausgesetzt ist.

H. Stockholm. Der schwedische Außenminister, der frühere Premierminister und einer der hervorragendsten älteren japanischen Staatsmänner, ist zum Präsidenten des Staates ernannt worden als Nachfolger von Admiral Taguchi.

H. Madrid. In einem der politischen Nachrichtenblätter spricht die Madrider Zeitung „Palo del Pueblo“ die Unterstellung der sogenannten „Konferenzen“ im San Francisco einen Beweis für die Tiefe und Weite der diplomatischen Verhandlungen.

H. Stockholm. Aus Ausschreibungen englischer Blätter ergibt sich, daß die Engländer Kommunisten in Griechenland immer noch keine genügenden Hoffnungen haben, die sie zu neuen Gewalttätigkeiten bewegen wollen.

H. Genf. US-Abwehrminister Seitmarus gab bekannt, die Washingtoner Regierung habe von der französischen Regierung eine Rolle erhalten, in der Ausschreibungen über die Versendung in Griechenland verlangt werden.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ gibt das sozialdemokratische Schwedische Blatt „Allianz“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen die Bildung der Regierung Solzjanits Prost eingetragen und deshalb diese als verfehlungswürdig erachtet. Damit kann sich ein neuer Konflikt auf, den die Kommunisten möglicherweise zum Bürgerkrieg ausweiten wollen.

H. Stockholm. „Die schwedischen Flugzeuge nehmen abfliegende Flugzeuge nach und von Deutschland über Schweden“ offen zu.

H. Genf. Die griechische Kommunistenpartei hat, wahrscheinlich auf Anordnung Moskaus, gegen